

Liebe Eltern,

haben Sie nochmals vielen Dank, dass Sie und Ihr Kind sich für den Klavierunterricht entschieden haben. Es freut mich, dass die Sache erste Früchte trägt. Das ist ein sehr gutes Zeichen und veranlasst mich zu den folgenden Zeilen.

Damit die Erfolge sich weiter steigern und die Motivation weiterhin bestehen bleibt möchte ich Sie hiermit noch mehr als „Komplizen“ gewinnen und Ihnen auf diesem Wege ein paar Hinweise und Tipps zukommen lassen.

Üben zu Hause

Neben der wöchentlichen Klavierstunde ist es für den wachsenden Erfolg unumgänglich sich auch außerhalb des Unterrichts mit dem Klavierspielen zu beschäftigen. Hierbei trainiert Ihr Kind seine musikalischen und technischen Fähigkeiten und Fertigkeiten. Für die Motivation ist es sehr hilfreich, wenn Spielbewegungen möglichst in Fleisch und Blut übergehen, damit Ihr Kind kontinuierlich voran kommt sich mit Begeisterung auf neue Herausforderungen stürzen kann.

Wie ich schon in meinem „Superüberhilfespickzettel“ geschrieben habe, ist es besser täglich für ein paar Minuten zu üben, als das Pensum in einer großen Portion zu verdauen. Auch wenn Ihr Kind durch Schule und andere Nachmittagsaktivitäten schon „ausgebucht“ ist, versuchen Sie bitte möglichst täglich (wenn das nicht möglich ist, mind. 3X in der Woche) kleine Übe-Einheiten von 10 bis 15 Minuten fest in den Tag zu integrieren. Natürlich darf aber auch länger als 15 Minuten geübt werden :-). Entscheidender ist jedoch die Regelmäßigkeit.

In die Noten trage ich die zu Übenden Dinge ein. Ich bitte Sie darüber hinaus ab der Zeit nach den Osterferien (wenn wir dann hoffentlich wieder alle durchstarten dürfen) Ihrem Kind zusätzlich ein kleines Heft (DIN A5 genügt) für Eintragungen und Hinweise mitzugeben. Außerdem bitte ich Sie ein leeres Notenheft zu besorgen, entweder DIN A4 oder DIN A5 und Ihrem Kind zum Unterricht mitzugeben.

Das Üben soll eine kreative Beschäftigung sein und nicht nur aus dem bloßen Wiederholen der Noten bestehen. Fragen Sie Ihr Kind einmal, „was die Musik erzählt“ (was es dabei denkt, empfindet, sieht...) oder was wir dazu im Unterricht besprochen haben (siehe A5-Heft). Auch können/dürfen/sollen Sie mit Ihrem Kind die Stücke aus verschiedenen Perspektiven beleuchten: Richtige Töne, Rhythmus, Fingersatz, Lautstärke etc. In der Regel stehen diese Parameter im Übeheft oder direkt in den Noten.

Wenn einmal die Motivation fehlt...

Wenn Ihr Kind einmal keine Lust zum Üben haben sollte, bauen Sie bitte möglichst wenig Druck auf. Zeigen Sie ihm, dass Sie Interesse an seiner musikalischen Entwicklung und seinem Vorankommen haben. Widmen Sie Ihrem Kind beim Üben Ihre Aufmerksamkeit, durch Ihr Interesse wird die Motivation steigen. Achten Sie jedoch darauf, dass Sie ihm nicht zu sehr „über die Schultern“ gucken. Es kann manchmal ein „Balanceakt“ sein hier das richtige Maß zu finden. Üben und Zwang stehen sich gegenüber, nur was man gerne macht, ist auch nachhaltig und bleibt im Kopf – und noch wichtiger: im Herzen – hängen. Erfreuen Sie sich einfach am Musizieren. Wenn sich Ihr Kind selber Musik ausdenkt ist das ein sehr gutes Zeichen. Bestärken Sie es darin und unterstützen Sie es, indem Sie das ausgedachte vielleicht mit Ihrem Handy (Sprachnotizen) aufnehmen oder - bei fortgeschrittenen Notenkenntnissen - bereits versuchen zu notieren, damit wir dies in der kommenden Unterrichtsstunde weiterentwickeln können.

Wenn das Klavier fehlt...

(Auch für SchülerInnen mit Klavier interessant)

Wenn Sie kein Instrument zu Hause haben, empfehle ich das „stumme Üben“. Lassen Sie Ihr Kind das Lied einfach singen (häufig handelt es sich ja bisher noch um Kinder- und Volkslieder). Der Text kann variiert werden, dass Ihr Kind statt des Textes den Fingersatz singt. Aus „Alle Vögel sind scho-hon da...“ wird „Eins zwei drei fünf drei fünf drei zwei...“ Auch das hilft schon enorm weiter. Auch hilft das Aufschreiben der Noten auf ein leeres Notenblatt.

Zum Üben zu Hause braucht es kein „richtiges Klavier“ - sprich: Ein akustisches Instrument. Wenn eins zur Verfügung steht, umso besser. Jedoch spielt dies im Grundschulalter noch keine so entscheidende Rolle. Wichtiger ist das Vertrautwerden mit den Tasten, Notennamen und Fingersätzen. Hierzu eignet sich auch ein Keyboard, was Sie bspw. bei ebay-kleinanzeigen.de recht günstig erstehen können. Es muss sich auch nicht um ein E-Piano mit 88 Tasten handeln, es genügt auch ein Modell mit 61 Tasten. Da wir zum Glück in einer sehr großen Stadt wohnen, ist die Auswahl auf dem Gebrauchtmart relativ hoch und die Wege sind nicht übermäßig weit. Achten Sie aber bitte darauf, dass es sich nicht um ein Modell mit „Minitasten“ handelt. Wenn Sie bei Ihrer Recherche Fragen haben, sprechen Sie mich gerne darauf an.

Darf ich mein Kind „benutzen“

Eine vielleicht gewagte Fragestellung – gemeint sind „Hauskonzerte“ oder das Präsentieren von Ergebnissen bei Familienfeiern und ähnlichem.

Die Antwort lautet ja und nein. Wenn Ihr Kind damit einverstanden ist und sich damit wohl fühlt, dann steht dem nichts entgegen. Bei Äußerungen zum Thema Aufregung können Sie es beruhigen und ihm versichern, dass ihm niemand böse sein wird, wenn es sich aus Versehen verspielen sollte und die Freude am Musizieren bei allen überwiegt.

Ein Auftritt im Rahmen einer Familienfeier kann eine große Motivation sein. Wenn Sie bei Ihrem Kind jedoch einen Widerstand feststellen, der auch nach wiederholter, liebevoller Nachfrage nicht überwindbar scheint und Ihr Kind an seinem „Nein“ festhält, dann respektieren Sie dies bitte und treten mit mir in Kontakt. Bitte vermeiden Sie das Wort „Enttäuschung“. Es ist für die Motivation und auch für das Lebensgefühl Ihres Kindes enorm wichtig, dass es sich sicher sein kann nicht als „Dekorationsobjekt für Familienfeiern“ zur Verfügung stehen zu müssen. Wenn Ihr Kind „Nein“ sagt, wird es seine Gründe dafür haben, die aber gar nicht persönlich gemeint sein müssen. Aktives musizieren kann eine sehr private Tätigkeit sein, die eine besondere Art von Verletzlichkeit offenbart. Bitte respektieren Sie dies jederzeit.

Schul-Konzerte

Wie Sie wissen finden an der KreativitätsGrundschule regelmäßig Monatsbühnen statt. Dies ist der ideale Ort um das Erlernte öffentlich vorzutragen. Da die Zeit für diese Veranstaltungsreihe mit einer Unterrichtsstunde jedoch sehr begrenzt ist und häufig zahlreiche Beiträge aus den Krea-Fächern präsentiert werden, ist es leider nicht möglich, alle SchülerInnen innerhalb einer Veranstaltung auftreten zu lassen. Sie können sich jedoch darauf verlassen, dass es mir sehr wichtig ist die freien Kapazitäten gerecht zu verteilen.

Unterrichtszeit

Ich möchte Sie darum bitten noch einmal die Unterrichtszeit dem/der Erzieher/in Ihres Kindes mitzuteilen. In der Vergangenheit kam es leider manchmal zu Verzögerungen, da die Kinder nicht rechtzeitig in den Musikraum geschickt wurden. Ich stehe ja regelmäßig mit allen KollegInnen in Kontakt, aber manchmal rutscht eben im Alltag doch etwas durch. Es ist mir rein zeitlich nicht möglich die Kinder zu suchen, da nie ganz sicher ist, wo sich die Klasse gerade aufhält. Wenn die Kinder draußen sind – womit ja in nächster Zeit zu rechnen ist – verlieren wir leider ziemlich viel Zeit. Ich möchte es gerne vermeiden für jedes Kind ein Zeitpuffer einzubauen, da sich dieser Leerlauf addiert und die Schüler am späteren Nachmittag dann noch später beginnen müssten. Ich werde nach den Osterferien auch noch einmal mit allen betreffenden KollegInnen sprechen um einen reibungslosen Ablauf sicherzustellen. Bitte erinnern Sie Ihr Kind auch daran, dass es möglichst selber auch an den Unterricht denken soll (ich weiß, dass das im Grundschulalter viel verlangt ist und im nachmittäglichen Spiel mit anderen Kindern schnell untergeht).

Nun wünsche ich erst einmal allen weiterhin gute Gesundheit, viel Spaß beim Lernen und eine gute Zeit!

Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit und verbleibe mit herzlichen Grüßen,

Ihr/Euer

Tilman-P. Schulze